

# Konfliktvermeidung durch Gestaltung von Mikrotransitionen



## Freie Plätze in der Weiterbildung

### Körperorientierte Sprachtherapie k-o-s-t

26.6. – 27.6. – Campus Brugg-Windisch – Sibylle Wyss-Oeri, Logopädin / MAS CFKSc, Sabine Peter, Instruktoren in Körperorientierter Sprachtherapie k-o-s-t und MFT / Craniofaziale und myofunktionelle Therapie

### ERG konkret: Eine Weiterbildungsreise nach Togo

25.6. – 29.8. – Campus Brugg-Windisch, Togo – Séwa Serge Agbodjan-Prince, Fachperson Interkulturelle Bildung, Chiara Guasso, Beratungsstelle Bildung für Nachhaltige Entwicklung PH FHNW, Christiane Lubos, Dozentin für Interkulturelle Pädagogik PH FHNW

### Planungswoche LoS – Lehrpersonen organisieren ihren Schulstart | Ein Angebot für Berufseinsteigende

24.6. – 10.7. – Campus Brugg-Windisch, online – Sibylle Bittner, Dozentin für Inter- und Transkulturalität PH FHNW

### Erfolgreiches Klassenmanagement mit Fokus auf Gruppendynamik – ein theaterpädagogischer Ansatz

20.6. – Olten – Murielle Jenni, Dozentin für Theaterpädagogik PH FHNW

### CAS-Programme

#### CAS Konfliktcoaching an Schulen

20.8.2026 – 7.1.2028 – Campus Brugg-Windisch, Barbara Scheidegger Andereg, Organisations- und Konfliktberaterin, Dozentin für Erwachsenenbildung/Weiterbildung, PH FHNW

#### LuPe-Modul Gestalten: Fokus Textil

22.8.2026 – 16.1.2027, Campus Muttensz, Judith Hess, Dozentin für Fachwissenschaft Design & Technik an der Professur für Didaktik in Kunst und Design, PH FHNW

Übergänge und Veränderungen im Unterricht können für Schülerinnen und Schüler mit ASS belastend sein. Eine sensible Gestaltung der Mikrotransitionen kann Konflikte vermeiden.

Menschen mit ASS (Autismus-Spektrum-Störung) zeigen neben Schwierigkeiten im sozialen Bereich häufig eingeschränkte, repetitive Verhaltensmuster, Interessen und Aktivitäten. Dazu gehören kann das Festhalten an Gleichbleibendem und Routinen oder an ritualisierten Mustern. Insbesondere Menschen mit ASS brauchen Vorhersagbarkeit, weshalb unvorhersehbare Veränderungen im Alltag Chaos bei ihnen und in der Folge Konflikte mit der Umwelt auslösen können. Für diese Schwierigkeiten mit Veränderungen mitverantwortlich sind vor allem die beeinträchtigten Exekutivfunktionen der Betroffenen.

Das Konzept der Mikrotransitionen befasst sich mit den kleinen Übergängen im Alltag, und definiert gelingende Herangehensweisen. Die Wechsel und Übergänge sind meist von Pädagoginnen und Pädagogen initiiert und bergen daher ein Potenzial für Spannungen.

### Gelingende Mikrotransitionen für Schülerinnen und Schüler mit ASS

Im Zentrum gelingender Mikrotransitionen stehen Struktur, genaue Planung und eine transparente, möglichst visuell und auditiv gestützte Handlungsweise, aber auch eine klare Erwartungshaltung bezüglich der Frage, wie der Übergang ablaufen soll. Die Fachperson als «Brückenbauerin» ist hierbei wichtig. Beispiele für geeignete Hilfsmittel sind Visualisierungen, wie mit dem Metacom-Symbolsystem oder die gestützte Kommunikation.

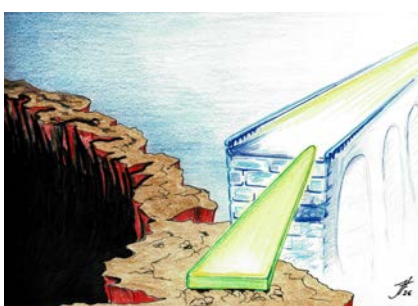


Illustration: Julia Faschian

Gelingende Mikrotransitionen brauchen Fachpersonen als Brückenbauerinnen.

Bei erfolgreicher Etablierung individuell angepasster und verlässlich angewandter Hilfsmittel erleben die Schülerinnen und Schüler mit ASS Vorhersehbarkeit und Selbstwirksamkeit, und gelangen so zu mehr Ruhe und Gelassenheit in Mikrotransitionen. Wut, Aggression und Frust sind weitaus weniger zu beobachten.

mehr Infos

Interessierte können sich für detailliertere Einblicke melden unter: julia.faschian@icloud.com

Faschian, Julia (2025). Brücken bauen. Mikrotransitionen im separativen Sonderschulalltag von kognitiv eingeschränkten Sekundarschüler:innen im Autismus-Spektrum gelingend gestalten. Masterarbeit ISP, FHNW. (unveröffentlicht).

CLAUDIA ERMERT  
Institut Spezielle Pädagogik und Psychologie, PH FHNW

JULIA FASCHIAN  
Schulische Heilpädagogin,  
KPTF Münchenstein